

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 83 (1986)

Heft: 9

Artikel: Der Vorstand der SKöF tagte

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- «Die Zeitschrift ist eine tolle Sache, man kann sie so belassen bzw. eventuell noch etwas ausbauen.»
- «Die Zeitschrift leistet unserem Sozialarbeiter und mir als Fürsorgesekretär grosse Dienste. Mit der Hilfe ihrer Artikel aus der Praxis können wir die Kommissionsmitglieder (alles Laien) von der Richtigkeit und Angemessenheit unseres Vorgehens und unserer Anträge überzeugen. Grosse Neuerungen sind nach unserer Meinung nicht nötig.»

Schlussbemerkungen

Mir scheint, dass sich das Experiment unserer Umfrage sehr gelohnt hat. Unsere Zeitschrift wird offensichtlich geschätzt. Sie findet zweifellos in ländlichen Verhältnissen mehr Beachtung als bei städtischen «Profis», denen ein grosses Angebot verschiedenster Fachzeitschriften zur Verfügung steht.

Mein Antrag: Die PR-Kommission diskutiert das Ergebnis der Umfrage und erarbeitet entsprechende Vorschläge, die dem Ausschuss zur Beschlussfassung zu unterbreiten sind.

Paul Schaffroth

Der Vorstand der SKöF tagte

Am 27. Juni tagte der Vorstand der SKöF zum erstenmal unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten Emil Künzler. Das wichtigste Traktandum der arbeitsreichen Sitzung war die Wahl von Peter Tschümperlin zum hauptamtlichen Geschäftsführer der SKöF. Er wird sein Amt spätestens am 1. April 1987 antreten. Als Geschäftssitz wurde Bern bestimmt.

Der neue Vizepräsident Ady Inglin respektive der neue Finanzverwalter Theo Keller haben ihre Funktionen am 1. Juli 1986 übernommen. Frau Regula Bohny wird ab 1. April 1987 die Protokolle verfassen.

Im Zusammenhang mit der neuen Struktur sind die Statuten revisionsbedürftig geworden. Der Vorstand beauftragte die Kommission für Strukturfragen mit der Ausarbeitung eines Vorentwurfes für neue Statuten. Die gleiche Kommission wird auch ein neues Arbeitsprogramm konzipieren.

ZUG: In der Kommission der ZUG-Revision, in der die SKöF mit sechs Mitgliedern vertreten ist, wurde darüber beraten, ob die bisherige Kostenregelung noch zeitgemäss sei oder ob im Hinblick auf die Durchsetzung des Wohnsitzprinzipes die Kostenteilung des Heimatkantons fallenzulassen sei. Das EJPD hat zu dieser Frage bei den Kantonen eine Umfrage gestartet. Befragt werden ebenfalls die FDK und die SKöF.

In der Diskussion im Vorstand wurde die Befürchtung laut, dass mit dem Wegfall der heimatlichen Kostentragung bzw. -beteiligung «Armenjagd» und Abschiebung neue Blüten treiben könnten. Die Stellungnahme der SKöF wird von einer Arbeitsgruppe entworfen.

p. sch.